

INHALT

Vorwort	7
---------------	---

Zur Einführung

1. Wie Hegel verschmerzen?	15
2. Das Strittige	17
3. Heidegger und Hegel	19
4. Die Problemstellung	24
5. Aufriss und Aufbau der folgenden Arbeit	28

Teil I: Identität

A. Identität als Genese und Zerstörung

1. Aporien der Anfänglichkeit	36
1.1 Der reine Anfang	36
1.2 Der unverfügbare Anfang	41
1.2.1 Der erste Anfang	41
1.2.2 Der andere Anfang	42
1.3 Der zweite Anfang	47

B. Identität und Ontologie

1. Vom »Wunder aller Wunder: daß Seiendes ist«	50
2. Von der Identität, die unmittelbar vergeht: Die Seinslogik	54
3. Von der Identität: Das Sein ist das Nichts (Hegel)	58
3.1 Wegmarken	58
4. Von der Identität: Das Nichts ist das Sein (Heidegger)	63
4.1 Die Angst	63

C. Identität als Gegenwart und Entzug	
1. Die Grundsätze des Denkens	69
2. Der Satz der Identität	73
2.1 Identität als Vermittlung	73
2.2 Identität als Nichtidentität	76
3. Was ist das – die Identität?	81
3.1 Identität ist Negativität	81
3.2 Identität als Prozessualität	84
3.3 »Hegels Negativität ist keine [...]«	86
4. Identität im Übergang	88

Teil II: Differenz

A. Differenz als entfremdete Identität	
1. Differenz und Negativität	95
2. Der Unterschied als »das Zwischen«	97
3. Das internalisierte Scheiden	97
4. Der Unterschied als Moment	99
5. Die Gleichgültigkeit	100
6. Die Entfremdung	101
7. Die Sichselbst-Ungleichheit	103
8. Der Satz des Unterschieds	105
9. Der Primat des Unterschieds	109
B. Differenz und Fundamentalontologie	
1. Die Fundamentalstrukturen des Daseins	115
2. Der Mensch in der Differenz	118
2.1 Grundlinien der Daseinsanalyse	119
2.1.1 Dasein als Erschlossenheit	120
2.1.2 Dasein und Welt	122
2.1.2.1 Dasein und die nicht-daseinsmäßigen Seienden	124
2.1.2.2 Dasein und die daseinsmäßigen Seienden	125

2.2 Das Man	126
2.3 Stimmung und Geworfenheit	127
2.4 Die Sorge	129

C. Differenz und Ontologie

1. Die onto-theo-logische Verfasstheit der Metaphysik	133
2. Die Differenz in der Vergessenheit	137
2.1 Der Abbau und die Absage	138
2.2 Hegel und die negative Struktur der Vergessenheit	140
3. Die ontologische Differenz	143
4. Die Differenz im Übergang	148

Teil III: Widerspruch

A. Der Widerspruch und die Logik

1. Vom Unterschied zum Widerspruch	153
1.1 Die Unruhe	153
1.2 Die Selbstständigkeit	154
2. Der Satz vom zu vermeidenden Widerspruch	155
3. Der Widerspruch als Tabu	158
4. Der Widerspruch als Trieb	161
5. Der Satz vom Widerspruch	162
6. Der Widerspruch als eine logische Figur	164

B. Vom Widerspruch, endlich zu sein

1. Kronos <i>versus</i> Logos	167
2. Das <i>Schlecht</i> -Endliche	171
3. Der Widerspruch und die Grenze	174
4. Die verabsolutierte Endlichkeit	174
5. Der Tod als Vollendung	179

C. Widerspruch und Ontologie

1. Die Besinnung auf das Sein als Widerspruch	185
---	-----

1.1	Das Sein als das Leerste und <i>zugleich</i> der Überfluss	186
1.2	Das Sein als das Gemeinste und <i>zugleich</i> das Einzige	186
1.3	Das Sein als das Verständlichste und <i>zugleich</i> die Verbergung	187
1.4	Das Sein als das Abgegriffenste und <i>zugleich</i> der Ursprung	188
1.5	Das Sein als das Verlässlichste und <i>zugleich</i> der Ab-grund	189
1.6	Das Sein als das Gesagteste und <i>zugleich</i> die Verschweigung	190
1.7	Das Sein als das Vergessenste und <i>zugleich</i> die Erinnerung	190
1.8	Das Sein als das Verzwingendste und <i>zugleich</i> die Befreiung	191
2.	Von den kontradiktorischen Leitworten	192
3.	Das Sein als Widerspruch	193
4.	Der Satz vom zu vermeidenden Sein	196
5.	Der Gang zum Grund	199
	Ausblick – Der Widerspruch im Denken	203
	Literatur	205